

Von der Neuen Bachgesellschaft.

In der Mitgliederversammlung der Neuen Bachgesellschaft am 11. Mai 1914 zu Wien war durch einen Vertreter der Stadt Bonn die Einladung ergangen, das nächste Bachfest in der Geburtsstadt Beethovens zu feiern. Der Vorstand hatte sich nach reiflicher Erwägung der vorliegenden Verhältnisse entschlossen, aus der Zahl namhafter Städte, die sich für die Abhaltung des achten deutschen Bachfestes erboten hatten, Bonn zu wählen. Der Krieg hat die Ausführung des Beschlusses verhindert.

So mußte wegen Wegfall des Bachfestes auch von einer Mitgliederversammlung Abstand genommen werden, dagegen fand am 16. Dezember 1915 eine Sitzung des Direktoriums und des Ausschusses der Neuen Bachgesellschaft unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Hermann Kretschmar zu Berlin statt, in der über die Weiterentwicklung der Neuen Bachgesellschaft und die Ausführung der Beschlüsse der Wiener Mitgliederversammlung berichtet wurde und Rechnungslegung erfolgte.

Der Mitgliederbestand der Neuen Bachgesellschaft kann auch heute noch trotz der Einflüsse des Krieges als ein günstiger angesehen werden. Er hat sich annähernd auf gleicher Höhe erhalten. Die Neue Bachgesellschaft zählte am 9. Mai 1914 insgesamt 969 Mitglieder; diese Zahl hat sich bis zum 18. August 1916 auf 994 erhöht. Sieht man die ungekündigte Mitgliedschaft aus dem Gebiete des deutschfeindlichen Auslandes mit 36 Personen als zurzeit ruhend an, so verbleibt doch, ein Zeichen treuen Festhaltens, ein Bestand von 958 Mitgliedern des deutschen Inlandes und neutralen Auslandes.

An Gaben der Neuen Bachgesellschaft für deren Mitglieder wurde für das 16. Vereinsjahr vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni